Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 37

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

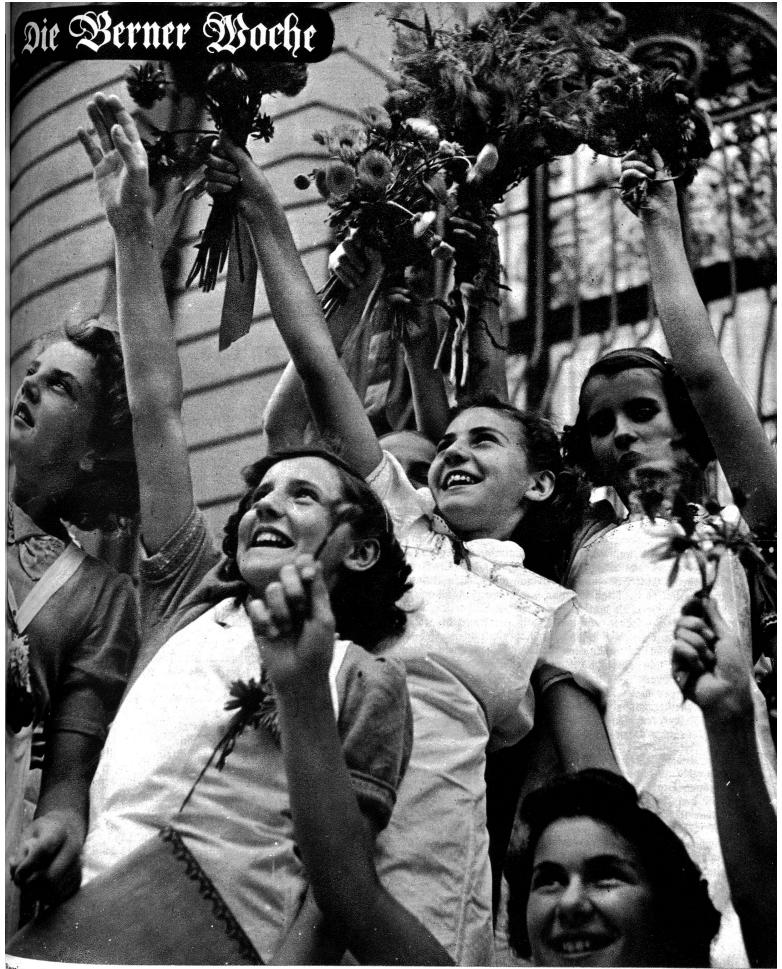
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Begeistette Berner Jugend jubelt auf dem Bundesplatz mit überschäumender Kraft, die sich durch 750 Jahre ungebrochen erhalten hat.

Photo: Tschirren.

Nr. 37 - 13. September 1941



Soeben erschienen

750 JAHRE BERN

Offizielle reich illustrierte Festschrift zur Gründungsfeier herausgegeben von der Stadt Bern

Verfasst von

Dr. iur. H. Markwalder

und Stadtarchivar, mit Unterstützung des Bernischen Historische Staatsarchivs und der Stadt- und Hochschulbibliothek

Prächtiger Quartband, auf holzfreiem Papier, mit über 100 Illustrationen in Kupfertiefdruck der wertvollsten Abbildungen und Dokumente aus der bernischen Geschichte, sowie 8 auserlesenen Vierfarbendrucken der schönsten Baudenkmäler. Preis Fr. 7.-

In Wort und Bild die gedrängte Übersicht der Geschichte Berns!

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verlag Büchler & Co., Bern



750 Jahre Bern

Selten wird man in einem Buche diefe Fulle von urfundlichen Texten und von Illustrationen aus der Geschichte Berns porfinden, wie das in der Ausgabe der offiziellen Festschrift der Kall ift. Schon der Name des Berfaffers, Dr. H. Markwalder und seiner Mitarbeiter, unter benen herrn Dr. Strabm gewiß ein besonderer Plat eingeräumt werden muß, bürgt für die auserlesene und einwandfreie Materie, welche in diesem Buche vorgebracht wird. Dokumentarisch ift das Werk wirklich einzigartig. Eine Fülle von Arbeit und mübevollen Zusammentragens hat es benötigt, bis man das vorhandene Material gesichtet und überprüft hatte. Die folorierten Bilder werden jedes Berner Berg erfreuen und den Genug der Runft des 18. Jahrhunderts neu erstehen laffen. Die Reproduktionen alter Urkunben, Sandichriften und alten Quellen bilben einen Born für jeden, der fich beftrebt fühlt, wenigstens etwas von der bernischen Geschichte im Sinne historischen Forschens zu erfassen. Zeichnungen von Niklaus Manuel Deutsch und Reproduktionen alter Meifter, wobei besonders auf die Werke des Meifters mit der Relte verwiesen werden foll, illustrieren in bobem Mage die lebendige Darftellung der bernischen Geschichte.

Und schließlich Bern! Unzählige Dokumente reihen fich aneinander und deuten auf die baulichen Wandlungen unserer iconen Stadt. Man möchte fagen vom Grundstein auf erleben wir den Berdegang burgerlich, handelspolitisch und historisch. Dem 16. Jahrhundert der Runft und des Gewerbes folgt das 17. Jahrhundert der Umgestaltung, dem nachher die weiten Epochen mit ihren Charafteristiken folgen. Alles das liest sich wie ein Roman und es scheint, man habe Bern nochmals und immer wieder durch ein besonderes Geschehen von neuem erträumt . . .

Man foll die Schöpfer dieses schönen Bertes nicht vergeffen, es fei ihnen Dant gesprochen für diese munderbare Gabe zum Jubiläumsfest und wir werden versuchen, aus diesem Werte neue Rraft zu ichöpfen für den tommenden Alltag. Dem Berfaffer und feinen Mitarbeitern foll unfere Anerkennung bemußt fein.

Das Buch ift erschienen im Berlag Büchler & Cie., Bern, und ift in allen Buchhandlungen zu haben.

Dank an das Schweizervolk

Das Internationale Romitee vom Roten Rreuz ift zum zweiten Male im Laufe diefes Rrieges por bas Schweizervoll getreten mit der Bitte, ihm durch freiwillige Spenden die Fortführung seiner großen, ftets wachsenden Arbeit zu erleichtern.

Tropdem die Anforderungen, die an jeden Einzelnen heute gestellt werden, und die Lasten die er zu tragen bat, feine leichten find, ift unserem Appell ein voller Erfolg beschieden gewesen. Auf verschiedenen Wegen haben wir uns an die Offentlichkeit gewendet: mit der haussammlung, einem Abzeicherverkauf und einem allgemeinen Aufruf. Durch die erstere sind uns rund Fr. 1 600 000 .- zugefloffen, (600 000 .- burch die Brieftaften-Sammlung 1940) mahrend etwa 540 000 Abzeichen vertauft werden konnten, (500 000 im Jahre 1940).

Biederum feten fich diefe Beitrage gum großen Teil aus zahlreichen kleinen und kleinsten Gaben zusammen, die uns um der vielen freundlichen Worte willen, die fie begleiteten, tief erfreut haben und ein Beweis des Berftandniffes für unfere Arbeit sind. Daneben sind uns Einzelspenden bis zu Fr. 200 000 .- übergeben worden, auch fie find eine Bestätigung Zutrauens in die Institution des J. K. R. R.

Wenn unsere Ausgaben zur Zeit Fr. 200 000.— im Monat überschreiten, fo barf diefer Betrag, gemeffen am Umfang ber geleisteten Arbeit und an ihrer Ausdehnung auf alle Kontinente als bescheiden gelten. Die dauernde tätige Mitarbeit von taufenden von freiwilligen Helfern ist überdies als gewichtiges Aftivum zu buchen, das einem Beitrag von 2 Millionen Franfen im Jahre gleichkommt. Ohne diese Freiwilligkeit ware es trot allen bisher erhaltenen Mitteln unmöglich, unfere Tätigfeit durchzuführen. Diese ift nun wieder, sofern nicht neue Aufgaben eine Steigerung der Ausgaben unvermeidlich machen, für eine Reihe von Monaten gefichert, und wir fagen darum erneut allen, die uns die Erfüllung unserer Aufgabe möglich machen, indem fie uns ihre Arbeitstraft oder ihre Mittel gur Berfügung stellen, unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen des Internat. Romitees vom Roten Rreug: Mar Huber, Bräsident.

Beimat ...

Laf um Deine garten Banden mich bangen In diesen so schweren Stunden Möge es Opfer verlangen Un Dich bin ich gebunden.

Die Erde unfrer Ahnen will ich noch füffen Rämpfen und Dich geborgen miffen.